

Team Stadtplanung, Mobilität und Demographie

Bensheim, den 22.02.2022

(B-61)

(Team)

An das Team
Parlamentarische Angelegenheiten

**Betr.: **Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom
01.12.2020 über die Durchführung eines städtebaulichen
Ideenwettbewerbs am Marktplatz,
hier: Ergebnisse innerhalb des "Bensheimer Wegs" und die
sich daraus ergebende weitere Vorgehensweise****

- Wir bitten, für die auf beigefügtem Vorgang geschilderte Sachfrage die Entscheidung der zuständigen städtischen Organe herbeizuführen.

Unterschrift

2. Stellungnahme des mitbeteiligten Teams

3. Sichtvermerk des/der Dezernenten/in

4. Sichtvermerk der Bürgermeisterin

Mittel lt. Haushaltsplan

Verbraucht (Stand HÜL_____)

Mithin noch verfügbar

überschritten

Betr.: **Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom
01.12.2020 über die Durchführung eines städtebaulichen
Ideenwettbewerbs am Marktplatz,
hier: Ergebnisse innerhalb des "Bensheimer Wegs" und die sich
daraus ergebende weitere Vorgehensweise**

Teamnummer/Diktatzeichen: B-61/cs

Vorlagennummer: 0088/22

Vorlage an:	<input type="checkbox"/>	Magistrat
	<input type="checkbox"/>	Kommission _____
	<input checked="" type="checkbox"/>	Ortsbeirat <u> Mitte (zur Information) </u>
	<input type="checkbox"/>	Ausländerbeirat
	<input type="checkbox"/>	Sozial-, Sport- und Kulturausschuss
	<input checked="" type="checkbox"/>	Bau-, Umwelt- und Planungsausschuss
	<input type="checkbox"/>	Haupt- und Finanzausschuss
	<input checked="" type="checkbox"/>	Stadtverordnetenversammlung

Beschlussvorschlag:

Es wird beschlossen, dass die dargestellte Vorgehensweise zur Umsetzung des Beschlusses vom 01.12.2020 über die Durchführung eines städtebaulichen Ideenwettbewerbs am Marktplatz weiterverfolgt wird.

Begründung der Verwaltung:

Ergebnisse innerhalb des „Bensheimer Wegs“ und die sich daraus ergebende weitere Vorgehensweise

Inhalt

Einleitung.....	4
1 Ergebnisse innerhalb des „Bensheimer Wegs“	5
1.1 Erkenntnisse aus dem Empfehlungs-Team Marktplatz	5
1.1 Erkenntnisse Reflexions-Team.....	5
1.1.1 Gemeinsamer Termin mit der Architektenkammer Hessen	6
1.1.2 Gemeinsamer Termin mit der Unteren Denkmalbehörde	6
1.2 Kurzbetrachtung: Welche Erkenntnisse des Empfehlungs-Teams finden sich im weiteren Prozess wieder	7
2 Das weitere Vorgehen.....	8
2.1 Charakteristika des Ideenwettbewerbs.....	8
2.2 Zusammensetzung Preisgericht	9
2.3 Zukünftige Information der Fraktionen über die Verfahrensschritte des Wettbewerbs	10
3 Ergebnis Ideenwettbewerb und weiterer Umgang damit	10
3.1 Nachgelagerte partizipative Phase	10
4 Entscheidung über weiteres Vorgehen durch Stadtverordnetenversammlung ..	11
Anlagen	11

Einleitung

Am 01.12.2020 wurde beschlossen, den *"begehrten städtebaulichen Ideen-Wettbewerb (...) für die Ostseite des Marktplatzes unter Einbeziehung des gesamten Marktplatzareals"* umzusetzen.

„Der Wettbewerb soll uns Bürger unterstützen, zu einem klaren Meinungsbild zu finden, wie unser 'Marktplatz der Zukunft' gestaltet werden soll.

Begründung: Die Stadtverordnetenversammlung hat am 13.02.2020 mit einem Mehrheitsbeschluss einen städtebaulichen Wettbewerb (Realisierungswettbewerb) für ein Gebäude mit gastronomischer Nutzung an der Ostseite des Marktplatzes auf den Weg gebracht. Die ebenso im Bürgerdialog erarbeitete Variante 'keine Bebauung' fand in den Diskussionen keine Berücksichtigung. Durch dieses Vorgehen fühlen sich viele Bürgerinnen und Bürger nicht angemessen repräsentiert. Um einen Konsens herzustellen, setzen wir uns für einen städtebaulichen Ideen-Wettbewerb ein. Die Ideengeber sollen mit professionellen Augen das gesamte Areal auch unter dem Aspekt 'Marktplatz der Zukunft' betrachten. Dafür die Anregungen aus dem Bürgerdialog nutzen und uns bei dem Thema – 'Bebauung/Nichtbebauung' weiterhelfen. Mit diesem Zwischenschritt wollen wir zur 'besten Lösung' für unsere Stadt und dem gesamten Marktplatz finden." (Quelle: Bürgerbegehren für einen städtebaulichen Ideen-Wettbewerb für den Bensheimer Marktplatz, Bürgerinitiative Bensheimer Marktplatz Besser Beleben).

Am 15.07.2021 wurde die Vorlage *„Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 01.12.2020 über die Durchführung eines städtebaulichen Ideenwettbewerbs am Marktplatz, nächster Schritt: Einsetzung Empfehlungs-Team Marktplatz und Start des "Bensheimer Wegs"* einstimmig durch die Stadtverordnetenversammlung beschlossen. Das Instrument „Bensheimer Weg“ wurde mit den bisher am Marktplatzprozess beteiligten Akteur*innen gemeinsam erarbeitet und gestartet.

Das Ziel des eingesetzten Empfehlungs-Teams (kurz: E-Team) Marktplatz war es, in Bezug auf den Stadtverordnetenbeschluss vom 01.12.2020 einen Vorschlag zu erarbeiten, um den Beschluss der Stadtverordnetenversammlung zum Ideenwettbewerb in einem tragbaren Verfahren umsetzen zu können. Dieses Team hat in vielen Sitzungen über den Sommer intensiv gearbeitet und hatte Expert*innen wie Angela Exo von der Unteren Denkmalbehörde oder Rico Emge von UmbauStadt Berlin geladen. Die gemeinsam erarbeitete Empfehlung wurde im September 2021 dem Reflexions-Team (R-Team) und im Anschluss, auf Wunsch des R-Teams, noch einmal den einzelnen Fraktionen vorgestellt. Das nächste Treffen des R-Teams fand am 26.01.2022 statt, bei dem Vertreter*innen der Architektenkammer Hessen zu Gast waren. Als Teilergebnis dieses Termins wurde zum nächsten Termin am 16.02.2022 die untere Denkmalbehörde zur Klärung des Sachverhalts eingeladen. Es wurden somit im Rahmen des „Bensheimer Wegs“ Widersprüche und Gesprächsbedarfe aufgezeigt, besprochen, geklärt – auch mit der Hilfe von Expert*innen - und die Beteiligten auf den gleichen Informationsstand gebracht.

1. Ergebnisse innerhalb des „Bensheimer Wegs“

Im Folgenden werden die Erkenntnisse des E- und R-Teams kurz dargestellt. Sie bieten die Grundlage für die weitere Vorgehensweise zur Entwicklung des oberen Marktplatzes.

1.1 Erkenntnisse aus dem Empfehlungs-Team Marktplatz

Hinweis: Die dargestellten Textteile in *kursiv* sind Zitate aus der Präsentation des E-Teams, welche sie am 15.09.2021 dem R-Team vorgestellt haben. Siehe auch Anlage 1.

Das E-Team hat nach intensiver Auseinandersetzung mit der Materie eine Empfehlung gemäß Beschluss vom 01.12.2020 erarbeitet.

„Ziele der Empfehlung:

- *Transparenz*
- *Prozessbeschleunigung*
- *Kostenreduzierung*
- *Akzeptanz*

Vision E-Team für den Marktplatz:

„Schaffung eines attraktiven Ortes der Kommunikation, Identifikation und Begegnung, der täglich, von morgens bis abends, bei jedem Wetter, für jede Zielgruppe nutzbar ist mit einem vielfältigen gastronomischen Angebot und einer besonderen Nutzung. Ein Ort mit der Möglichkeit zu hoher Verweildauer.““

Erkenntnisse/Empfehlung des E-Teams zum Ideenwettbewerb:

- *„Fehlende Transparenz bei Ideenwettbewerb durch anonymisiertes Verfahren*
- *Ausschluss der Öffentlichkeit bei Verfahren eines Ideenwettbewerbs*
- *Dauer Ideenwettbewerb plus Realisierungswettbewerb ca. 18 Monate*
- *Viele Ideen bereits vorhanden (Bürgerdialog 2019, TU Darmstadt, Vorschlag BI BMBB, Goethe Gymnasium, AKG, Liebfrauenschule...)*
- *Kriterium denkmalrechtliche Genehmigung“ (= keine Genehmigung für eine reine Freiflächengestaltung, Aussage Frau Exo am 18.08.2021 im E-Team).*
- *Auf Grundlage der Vorüberlegungen und dem Ziel der Prozessbeschleunigung führt dies zu einer Verwerfung des Ideenwettbewerbs*
- *Suche nach Alternative > Werkstattverfahren*

Werkstattverfahren

- *Ermöglicht Bürger*innenbeteiligung*
- *Transparentes Verfahren > steigert die Akzeptanz bei den Bürger*innen*
- *Flexibles, agiles Instrument > kein starrer Weg (passt zu Bensheimer Weg)*
- *Zeit- und damit Kostenersparnis, da direkt im Anschluss an das Werkstattverfahren die Realisierung beauftragt werden kann“*

1.1 Erkenntnisse Reflexions-Team

Im Folgenden wird dargestellt, welche Aspekte der Empfehlung des E-Teams vom R-Team aufgenommen und wie damit umgegangen wurde. Darüber hinaus werden weitere Erkenntnisse des R-Teams dargestellt.

1.1.1 Gemeinsamer Termin mit der Architektenkammer Hessen

Zur Beratung über das Verfahren fand am 26.01.2022 ein gemeinsamer Termin mit den Vertreter*innen der Architektenkammer Hessen (AKH) statt (Frau Gertrudis Peters, Stv. Hauptgeschäftsführerin, Geschäftsführerin Architektur, Wirtschaft, Bauwesen und Herr Soleiman Wahed, zuständig für den Bereich Vergabe und Wettbewerbe). An dem Termin nahm ebenfalls Herr Martin Fladt von UmbauStadt, Frankfurt teil.

Wesentliche Empfehlungen der AKH/UmbauStadt:

- Es ist nicht möglich, in der Auslobung drei Varianten zu fordern.
- Anstelle dessen sollte die Aufgabenstellung offen formuliert werden (offener Ideenwettbewerb).
- „Über den Tellerrand zu denken“ ist explizit Bestandteil des Wettbewerbs.
- Die Zielsetzung der zu erarbeiteten Entwürfe baut auf den Ergebnissen und definierten Nutzungsanforderungen der zurückliegenden Bürger*innenbeteiligungsprozesse auf.
- Die bisher eingegangenen Anregungen der Bürger*innen sind den Planungsbüros zur Information mitzureichen.
- In der Aufgabenstellung ist deutlich zu machen, dass mit dem Ideenwettbewerb aus planerischer Sicht die beste Lösung gesucht wird.
- Die Rangfolge der vom Preisgericht genannten Platzierungen trifft eine Aussage über die qualitativen Unterschiede der Einreichungen und sollte deswegen bei weiteren Überlegungen Berücksichtigung finden.
- Empfehlung des E-Teams aufgreifen: Nach dem Ideenwettbewerb eine nachgelagerte partizipative Phase mit diskursiver Vertiefung durchführen (z.B. in Form eines „Werkstattwochenendes“). Dies kann mit den Preisträger*innen und unter Umständen auch den Anerkennungen erfolgen.
- Entscheidung des politischen Raums darüber im Anschluss, welcher Entwurf weiter verfolgt wird und in welcher Form dies geschehen soll.
- Klärung denkmalrechtlicher Belange vor dem Ideenwettbewerb, da diese unmittelbare Auswirkungen auf die Aufgabenstellung haben
- Die AKH bietet ihre Unterstützung bei der Durchführung des Ideenwettbewerbs an.

1.1.2 Gemeinsamer Termin mit der Unteren Denkmalbehörde

Auf der Besprechung vom 26.01.2022 aufbauend wurde die Denkmalpflege zum nächsten Termin des R-Teams am 16.02.2022 eingeladen. Bei diesem Termin zu Gast waren Frau Angela Exo (Dipl.-Ing. Architektin, zuständige Sachbearbeiterin für Bensheim) und Frau Barbara Schäfer-Vollmer (Dipl.- Ing. Architektin, Abteilungsleiterin Fachbereich Denkmalschutz) von der Unteren Denkmalbehörde.

Wesentliche Erkenntnisse aus der Besprechung mit der Unteren Denkmalbehörde:

- Entgegen der bisher getätigten Äußerungen der Unteren Denkmalbehörde (Verweis auf die Magistratsinformation vom 15.02.2022 und der dort aufgeführten Schreiben) zeigt sich nun die Untere Denkmalbehörde offener hinsichtlich der Betrachtung vielfältiger Möglichkeiten zur Entwicklung des oberen Marktplatzes. Auch möglicherweise ohne die Errichtung eines Gebäudes.
- Dies ändert jedoch nichts an der Tatsache, dass die Kriterien, die bisher die Position der Unteren Denkmalbehörde ausgemacht haben, zum Einsatz kommen werden. Die aktuelle Gestaltung des oberen Marktplatzes z.B. wäre nicht genehmigungsfähig.

- Ein Neubau konnte aus rechtlichen Gründen in der Abrissgenehmigung durch die Untere Denkmalbehörde nicht gefordert werden.
- Allerdings sind alle Planungen der Unteren Denkmalbehörde zur Genehmigung vorzulegen (Ensembleschutz).
- Trotz einer deutlichen Kritik der Denkmalschutzbehörde gegenüber einer Planung bedeute dies nicht zwangsläufig, dass keine Zustimmung erteilt werde. Die finale Entscheidung ist vom Einzelfall abhängig.
- Ob einer reinen Freiflächengestaltung zugestimmt wird oder nicht, kann nach Aussage von Frau Exo zum jetzigen Zeitpunkt, aufgrund fehlender konkreter Entwürfe, nicht final entschieden werden.
- Die Untere Denkmalbehörde bietet ihre Unterstützung bei der Durchführung des Ideenwettbewerbs an.

Ergebnis des Termins war, dass ein Ideenwettbewerb unter Berücksichtigung der getätigten Aussagen der AKH und den Aussagen der Denkmalbehörde nun durchgeführt werden kann. Die Untere Denkmalbehörde wurde vom R-Team gebeten, ihre Belange für den Wettbewerb vorab zu formulieren, sodass diese in die Auslobung einfließen können. Die Perspektive der Unteren Denkmalbehörde wird durch die Miteinbeziehung im Preisgericht berücksichtigt (s.u.).

1.2 Kurzbetrachtung: Welche Erkenntnisse des Empfehlungs-Teams finden sich im weiteren Prozess wieder

Die nachfolgende Tabelle bezieht sich auf „Erkenntnisse des Empfehlungs-Teams Marktplatz“, die in den Entscheidungsprozess bezüglich der weiteren Vorgehensweise eingeflossen sind (aus Gründen der Übersichtlichkeit verkürzt dargestellt.)

Erkenntnisse/Empfehlungen Empfehlungs-Team	Berücksichtigung im weiteren Prozess
<ul style="list-style-type: none"> - Fehlende Transparenz bei Ideenwettbewerb durch anonymisiertes Verfahren > Ziele: Transparenz + Akzeptanz 	<ul style="list-style-type: none"> - Teilnahme am Preisgericht durch Vertreter*innen des Bürgernetzwerkes, der BI BMBB, des Empfehlungs-Teams (siehe dazu weiteres Vorgehen) - Nachgelagerte partizipative Phase inklusive diskursiver Vertiefung
<ul style="list-style-type: none"> - Dauer Ideenwettbewerb plus Realisierungswettbewerb ca. 18 Monate > Ziele: Prozessbeschleunigung + Kostenreduzierung 	<ul style="list-style-type: none"> -
<ul style="list-style-type: none"> - Viele Ideen bereits vorhanden (Bürgerdialog 2019, TU Darmstadt, Vorschlag BI BMBB, Goethe Gymnasium, AKG, Liebfrauenschule...) 	<ul style="list-style-type: none"> - Werden den teilnehmenden Planungsbüros im Rahmen der Auslobung zur Verfügung gestellt.
<ul style="list-style-type: none"> - Kriterium denkmalrechtliche Genehmigung (=keine Genehmigung für eine reine Freiflächengestaltung) 	<ul style="list-style-type: none"> - Siehe Äußerungen Denkmalpflege unter 1.2.2 - Vertreter*in Untere Denkmalbehörde als Teil des Preisgerichts zur Wahrung

	denkmalrechtlicher Belange im Wettbewerb
– Alternativvorschlag Werkstattverfahren, das die zuvor genannten Ziele abdeckt	– Das vorgeschlagene Werkstattverfahren wird nicht aufgegriffen. Ein Aspekt, der zu dieser Entscheidung geführt hat, war die unklare Rechtslage aufgrund der eingeholten unterschiedlichen rechtlichen Stellungnahmen. Es werden jedoch Teile der mit dem Werkstattverfahren verfolgten Ziele in Form einer nachgelagerten partizipativen Phase berücksichtigt.

2 Das weitere Vorgehen

Die Erkenntnisse der bisher erfolgten Prozesse sind Grundlage für eine tragfähige Entscheidung. Im Folgenden wird die weitere Verfahrensweise zur Gestaltung des oberen Marktplatzes dargestellt.

2.1 Charakteristika des Ideenwettbewerbs

Es wird ein Ideenwettbewerb ausgelobt. Der Ablauf eines Ideenwettbewerbs ist durch die Richtlinie für Planungswettbewerbe in der Fassung vom 31.01.2013 (Herausgeber Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB)) klar geregelt. Die jeweiligen Architektenkammern wachen über die Einhaltung dieser Richtlinien.

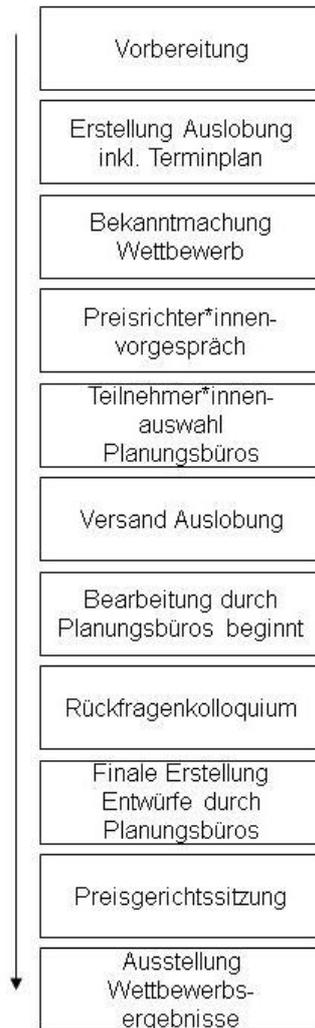
Es ist grundsätzliches Ziel eines Ideenwettbewerbs, *konzeptionelle* Lösungen für eine Aufgabenstellung zu finden. Das heißt, es ist nicht das Ziel, bereits eine detaillierte realisierbare Planung zu erhalten. Das aus sogenannten Realisierungswettbewerben bekannte „Auftragsversprechen“ an den in der Regel Erstplatzierten entfällt.

Ziel des Ideenwettbewerbs ist mit einer großen Bandbreite an möglichen Ansätzen, die aus planerischer Sicht beste Lösung für die Aufgabenstellung zu finden.

Die Preisgerichtssitzungen sind nicht öffentlich. Während des Verfahrens ist keine Partizipation von Bürger*innen möglich, mit Ausnahme derer, die Teil des Preisgerichts sind.

Schematischer Verfahrensablauf eines Ideenwettbewerb

Der Ablauf eines Ideen- und Realisierungswettbewerbs sind identisch.



Quelle: Grafik Ablauf Planungswettbewerb vereinfacht, Eigene Darstellung

Für die Abwicklung eines Ideenwettbewerbs sind circa 9-12 Monate einzurechnen nach der Beauftragung des wettbewerbsbetreuenden Büros.

2.2 Zusammensetzung Preisgericht

Ein Preisgericht besteht aus Fach- und Sachpreisrichter*innen. „*Fachpreisrichter besitzen die gleiche fachliche Qualifikation wie die Teilnehmer. Sachpreisrichter sollen mit den örtlichen Verhältnissen vertraut sein. Die Zahl der Preisrichter ist ungerade. Mehr als die Hälfte besteht aus Fachpreisrichtern, die in der Mehrheit unabhängig vom Auslober sind*“ (vgl. hierzu Anlage 2 - Beratungsbroschüre AKH, Planungswettbewerbe: Die beste Lösung für Ihre Bauaufgabe). Es ist üblich sie durch Sachverständige zu unterstützen.

Auf Grundlage einer Vorschlagsliste der AKH werden die Fachpreisrichter*innen ausgesucht. Als Sachpreisrichter*innen sind vorgesehen Frau Bürgermeisterin Christine Klein, Frau Erste Stadträtin Nicole Rauber-Jung und ein/e Vertreter*in der Unteren Denkmalbehörde.

Zu der Gruppe der Sachverständigen sollten gehören: je ein/e Vertreter*in aus den der Stadtverordnetenversammlung angehörigen Fraktionen, ein/e Vertreter*in des Bürgernetzwerkes, ein/e Vertreter*in der Bürgerinitiative Bensheimer Marktplatz besser

beleben (BMBB), ein/e Vertreter*in des Empfehlungs-Teams Marktplatz, sowie Helmut Richter (MEGB). Weitere Sachverständige können bei Bedarf hinzugezogen werden.

Die finale personelle Zusammensetzung des Preisgerichts (=Jury) wird dem Magistrat zur Entscheidung vorgelegt.

2.3 Zukünftige Information der Fraktionen über die Verfahrensschritte des Wettbewerbs

Es wird im Bauausschuss über den aktuellen Verfahrensstand des Wettbewerbs berichtet. Aufgrund der ggf. zu großen zeitlichen Abständen zwischen den Sitzungen werden bei Bedarf erneute Treffen des R-Teams einberufen oder andere Kommunikationswege genutzt.

3 Ergebnis Ideenwettbewerb und weiterer Umgang damit

Der Ideenwettbewerb ist mit der Preisgerichtssitzung und Ausstellung der Entwürfe abgeschlossen. Das Ergebnis eines Wettbewerbs besteht in der Regel aus drei Platzierungen sowie möglichen Anerkennungen.

Das Preisgericht artikuliert wo es Weiterentwicklungsbedarf bei den Arbeiten sieht.

Auf Grundlage der Besprechung mit der AKH und UmbauStadt im Rahmen des Reflexions-Teams am 26.01.2022 wird eine an den Ideenwettbewerb nachgelagerte partizipative Phase angeschlossen. Auf Empfehlung der Architektenkammer sollte mit den Preisgerichtsempfehlungen, sprich dem 1. 2. und 3. Platz, in den Diskurs mit Bürger*innen gegangen werden.

Das Preisgericht berät und entscheidet darüber, ob mögliche Anerkennungen auch mit in diese nachgelagerte partizipative Phase genommen werden sollen.

3.1 Nachgelagerte partizipative Phase

In Form eines Werkstattwochenendes (in Anlehnung an das Werkstattverfahren) soll Bürger*innen die Möglichkeit gegeben werden, die Preisträger*innen und ggf. Anerkennungen des Wettbewerbs zu sichten und mit den entsprechenden Planungsbüros der Entwürfe in den Austausch zu kommen. Dabei wird keine Platzierung der Entwürfe oder Mehrheiten für einen Entwurf bei den Bürger*innen abgefragt. Ziel ist ausschließlich die Ermittlung von möglichem Überarbeitungsbedarf. Darüber hinaus bietet es den Planungsbüros die Möglichkeit, ihre Arbeit zu verteidigen und zu erläutern, warum sie sich z.B. für oder auch gegen Etwas in ihrem Entwurf entschieden haben.

Die Planungsbüros gehen dann mit diesem Input und möglichen Hinweisen/Empfehlungen Preisgerichts erneut in die Überarbeitung. Die überarbeiteten Entwürfe werden erneut der Öffentlichkeit präsentiert, bevor sie der Stadtverordnetenversammlung zur Abstimmung vorgelegt werden.

Die genaue Ausgestaltung der partizipativen Phase wird, auch in Abstimmung mit der AKH, noch erarbeitet.

Die Kosten für einen Ideenwettbewerb und einer nachgelagerten partizipativen Phase können zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht abgeschätzt werden. Eine Kostenschätzung, insbesondere über die partizipative Phase, kann erst nach Rücksprache mit der AKH und dem

wettbewerbsbetreuenden Büro während des laufenden Wettbewerbsverfahren ermittelt werden.

4 Entscheidung über weiteres Vorgehen durch Stadtverordnetenversammlung

Nach diesem Prozess ist ein Beschluss der Stadtverordnetenversammlung erforderlich, welcher Entwurf weiterverfolgt werden soll und in welchem Verfahren (z.B. Mehrfachbeauftragung, Realisierungswettbewerb etc.). Hierauf hat die AKH im gemeinsamen Gespräch hingewiesen.

Zur Vorbereitung dieses Beschlusses bietet sich ein gemeinsamer Austausch zur Unterstützung der Entscheidungsfindung an. Neben dem politischen Raum, der Verwaltung und dem wettbewerbsbetreuenden Büro soll eine Person des Preisgerichts, sowie eine Vertretung der AKH eingeladen werden. Dieser Austausch kann eine Rückschau auf die Bewertung des Preisgerichts ermöglichen, die eingebrachten Hinweise der Bürger*innen sichten und mithilfe der fachlichen Begleitung die überarbeiteten Arbeiten bewerten. Des Weiteren kann auf Grundlage der Ergebnisse diskutiert werden, welches anschließende Verfahren zielführend ist, um das Vorhaben umzusetzen.

Anlagen

- Anlage 1: Präsentation Empfehlungs-Team vom 15.09.2022
- Anlage 2: Beratungsbroschüre AKH, Planungswettbewerbe: Die beste Lösung für Ihre Bauaufgabe

Treffen Reflexions-Team Innenstadt mit Empfehlungs-Team Marktplatz

Guten Abend und herzlich willkommen!

15.09.2021

Agenda 15.09.2021

- Begrüßung
- Vorstellung Agenda für den heutigen Abend
- Vorstellungsrunde
- Kurzer Rückblick durch die Projektleitung: Bensheimer Weg und die Aufgaben der jeweiligen Teams
- Kurzer Einblick in die Arbeitsweise des E-Teams
- Die Entwicklung und Vorstellung der Empfehlung
- Im Anschluss: Austausch R-Team/E-Team
- Wie geht es weiter?

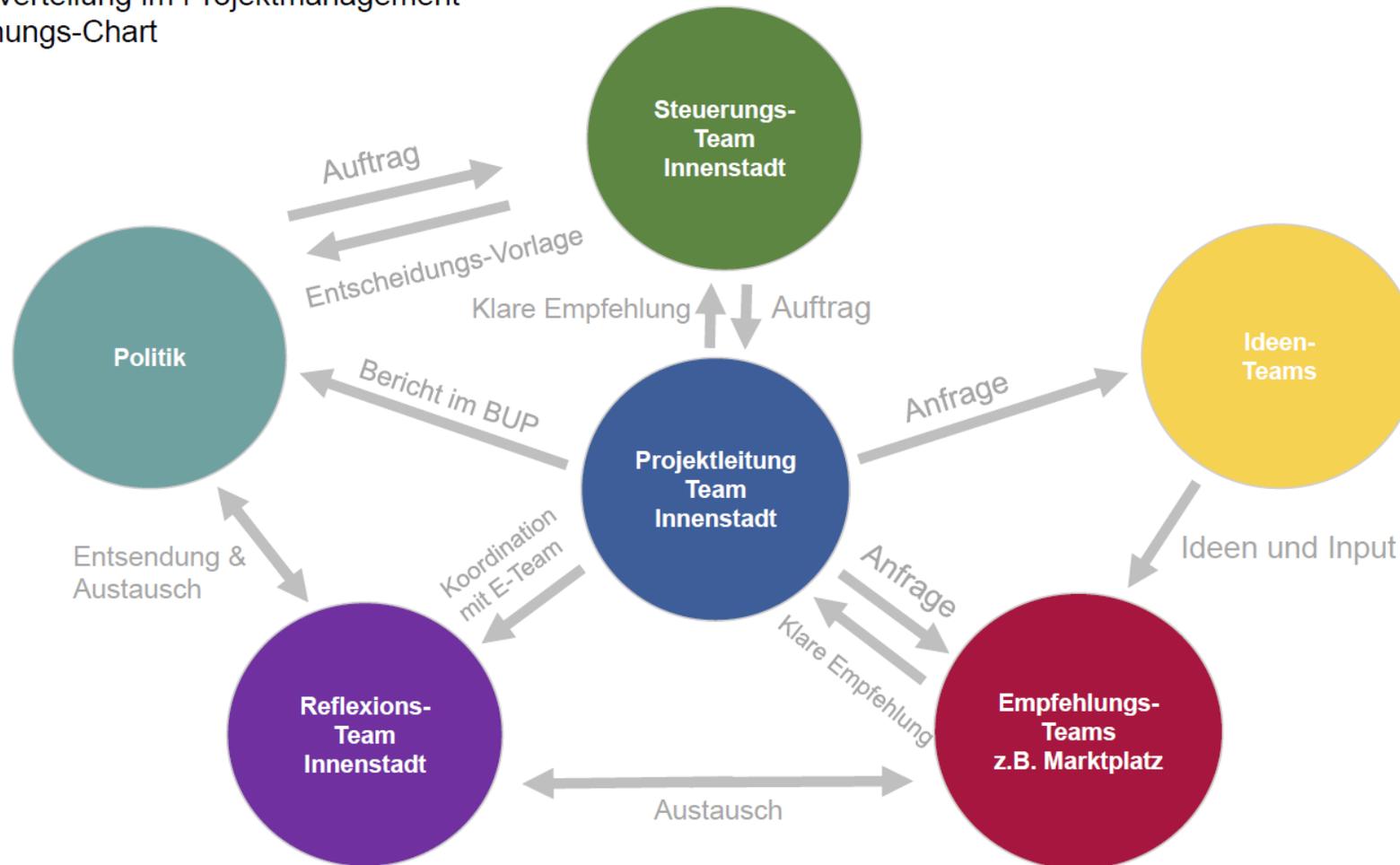
Vorstellungsrunde

- Name, Rolle und Funktion
- Bitte folgenden Satz ergänzen:
Der Bensheimer Marktplatz ist für mich ...



Kurzer Rückblick durch die Projektleitung: Bensheimer Weg und die Aufgaben der jeweiligen Teams

Rollenverteilung im Projektmanagement
Beziehungs-Chart



Ziele Bensheimer Weg:

- Mehr miteinander sprechen
- Agiler werden
- Transparenz steigern
- Dadurch mehr Akzeptanz in der Bevölkerung erhalten
- Um so auch schneller in die Umsetzung bei Projekten in der Innenstadt zu kommen

Aufgabe E-Team Marktplatz:

- Auf Grundlage des Beschlusses vom 01.12.2020 eine Empfehlung für eine Verfahrensweise zu erarbeiten, um eine tragfähige Entscheidung in Bezug auf die Gestaltung des oberen Marktplatzes zu erhalten

Kurzer Einblick in die Arbeitsweise des E-Teams



Foto: Stadt Bensheim

Treffen in regelmäßigen Abständen:

- Termin 1 (24.06.2021)
- Termin 2 (07.07.2021)
- Termin 3 (21.07.2021)
- Termin 4 (28.07.2021)
- Termin 5 (11.08.2021)
- Treffen 6 (18.08.2021)
- Termin 7 (08.09.2021)
- Termin 8 (14.09.2021)

Gäste:

- Frau Klein, Bürgermeisterin
- Frau Rauber-Jung, Baudezernentin
- Frau Exo, untere Denkmalbehörde
- Herr Emge, UmbauStadt Berlin

Herleitung und Vorstellung der Empfehlung



Bensheim

Herz der Bergstraße.

Empfehlung durch das E-Team

- Zu Beginn: Grundlagenarbeit und Findungsphase

The collage consists of several parts:

- Top Left:** A grid of sticky notes under the heading 'Bürgerdialog'. Topics include 'Für alle Generationen nutzbar', 'Schorsch-blick', 'Beleuchtung', 'weiterentwicklung', 'Partizipation', 'Markte + Freizeitalien', 'Jugendliche', 'Schichtarbeit', and 'Neuaufrüstung'.
- Top Middle:** A sticky note titled 'Kriterien' with handwritten notes.
- Top Right:** A sticky note titled 'E-Team' with notes on 'Kommunikation', 'Identifikation', 'Begegnung', 'täglich von morgens bis abends', and 'hohe Verweildauer'.
- Middle:** A large sticky note titled 'Kriterien' with a list of criteria such as 'Auf eigenem Bürgerdialog aufbauen', 'alle Varianten', 'Gesamtheitliche Lösungen', 'hohe Verweildauer', and 'Attraktiv'.
- Bottom:** A grid of 20 architectural renderings of various building designs, each with a name and location below it (e.g., 'Böhmann, Friedrich', 'Berg, Dennis', 'Krauß, Alina Isabella', etc.).

Fotos: Stadt Bensheim



Eingereichter Vorschlag der BI BMBB vom 31.05.2021



Bergsträßer Anzeiger 22.05.2021

Empfehlung durch das E-Team

- Ziele der Empfehlung:
 - Transparenz
 - Prozessbeschleunigung
 - Kostenreduzierung
 - Akzeptanz

- Vision E-Team für den Marktplatz:

„Schaffung eines attraktiven Ortes der Kommunikation, Identifikation und Begegnung, der täglich, von morgens bis abends, bei jedem Wetter, für jede Zielgruppe nutzbar ist mit einem vielfältigen gastronomischen Angebot und einer besonderen Nutzung. Ein Ort mit der Möglichkeit zu hoher Verweildauer.“

Empfehlung durch das E-Team

Erste Erkenntnisse

- Fehlende Transparenz bei Ideenwettbewerb durch anonymisiertes Verfahren
- Ausschluss der Öffentlichkeit bei Verfahren eines Ideenwettbewerbs
- Dauer Ideenwettbewerb plus Realisierungswettbewerb ca. 18 Monate
- Viele Ideen bereits vorhanden (Bürgerdialog 2019, TU Darmstadt, Vorschlag BI BMBB, Goethe Gymnasium, AKG, Liebfrauenschule...)
- Kriterium denkmalrechtliche Genehmigung

Empfehlung durch das E-Team

Schlussfolgerungen aus den ersten Erkenntnissen

- Auf Grundlage der Vorüberlegungen und dem Ziel der Prozessbeschleunigung führt dies zu einer Verwerfung des Ideenwettbewerbs
- Suche nach Alternative

 **Werkstattverfahren**

Empfehlung durch das E-Team

Werkstattverfahren

- Ermöglicht Bürger*innenbeteiligung
- Transparentes Verfahren > steigert die Akzeptanz bei den Bürger*innen
- Flexibles, agiles Instrument > kein starrer Weg (passt zu Bensheimer Weg)
- Zeit- und damit Kostenersparnis, da direkt im Anschluss an das Werkstattverfahren die Realisierung beauftragt werden kann

Das städtebauliche Werkstattverfahren

Das städtebauliche Werkstattverfahren

- Von der Architektenkammer anerkanntes Fachverfahren
- Aufgabenstellung
- Pauschale Beauftragung von z.B. 3 Planungsbüros (also nicht anonym)
- Diese erarbeiten anhand der Aufgabenstellung Entwürfe
- Diese werden in Zwischenschritten präsentiert, diskutiert und mit Bürger*innen und einer Jury weiterentwickelt (Werkstätte)
- Am Ende steht ein souveräner Juryentscheid, der zur Realisierung empfohlen wird

Beispiel Aufbau / Organisation Werkstattverfahren

Phase 0 / Vorbereitung Werkstattverfahren

- Verfahrensbegleitung
- Aufgabenstellung / Auslobung wird erstellt
- Welche Teams und wie viele werden eingeladen
- Preisgericht

Phase 1

- Auftaktveranstaltung
- 1. Werkstatt

Phase 2

- Büroarbeit
- Online-Plattform für Bürgerbeteiligung
- 2. Werkstatt

Phase 3

- Endabgabe
- Vorprüfung
- Preisgericht
- Abschlussveranstaltung

B
Ü
R
G
E
R
B
E
T
E
I
L
I
G
U
N
G

Unsere weiteren Empfehlungen

Noch in 2021:

- Vorstellung der Empfehlung Werkstattverfahren in den einzelnen Fraktionen durch das E-Team
- Die Stadtverordneten beschließen ein innovatives Werkstattverfahren für den Gestaltungsprozess des Bensheimer Marktplatzes.

Beteiligung:

Bensheims Bürger*innen bringen sich in den Verfahrensprozess ein.

Transparenz:

Bensheims Bürger*innen sind über mediale Foren und Präsenzveranstaltungen kontinuierlich über den Prozess der Marktplatzgestaltung informiert.

Unsere weiteren Empfehlungen

Zeitpunkt Fertigstellung:

Bis zum Winzerfest 2025 soll für die Stadt Bensheim, ihre Bürger*innen und ihre Besucher*innen ein neu gestalteter bedarfsorientierter Marktplatz entstehen.

Nutzung:

Der neu gestaltete Marktplatz soll den Bensheimer Bürger*innen Nutzungsvielfalt bieten und gleichzeitig Identifikation und attraktiver Treffpunkt sein.

Best Case Szenario:

Beim Bensheimer Winzerfest 2025 über unseren neuen attraktiven Marktplatz flanieren können.

Austausch R-Team/E-Team

Fragen?
Anregungen?
Was denken Sie?

Wie geht es weiter?

Vielen Dank und noch einen
schönen Abend!

Mehrwert eines Planungswettbewerbs

- + Planungswettbewerbe ermöglichen eine frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit. Die Anschaulichkeit der Wettbewerbsarbeiten erleichtert den Dialog mit den Anwohnern und fördert die Akzeptanz Ihres Vorhabens.
- + Durch den Planungswettbewerb lassen Sie eine Vielzahl von möglichen Lösungsvorschlägen für Ihre Bauaufgabe generieren.
- + Sie selbst sind Herr der Entscheidungen und Teil des von Ihnen berufenen Preisgerichts. Das Preisgericht trifft seine Entscheidung anhand objektiver Kriterien.
- + Durch die frühe Einbindung der Kommunalpolitik und der Genehmigungsbehörden in das Verfahren gestaltet sich die nachfolgende Planung zügiger. Der Wettbewerb als Konsensverfahren spart Ihnen manchen Umweg.
- + Untersuchungen belegen: Ursprünglich angenommene Baukosten konnten um bis zu sechs Prozent gesenkt werden, wenn im Vorfeld ein Wettbewerb stattgefunden hatte.

Unser Angebot

Sie möchten einen Planungswettbewerb ausloben? Das Referat Vergabe und Wettbewerbe berät gemeinsam mit den Mitgliedern des Landeswettbewerbs- und Vergabeausschusses interessierte Bauherren kostenlos zu allen Fragen der Auslobung und Durchführung eines Planungswettbewerbs. Vereinbaren Sie einen Termin. Wir kommen gerne auch zu Ihnen.

Lassen Sie Ihren Wettbewerb bei der Architekten- und Stadtplanerkammer Hessen registrieren. Der Registrierungsvermerk dokumentiert: Sie spielen fair und halten sich an die Grundsätze und Regeln der Richtlinie für Planungswettbewerbe (RPW 2013).

Sie möchten Ihren Wettbewerb registrieren lassen? Dann senden Sie uns Ihre Auslobung zu. Wir prüfen die RPW-Konformität.

Adresse und Ansprechpartner

Architekten- und Stadtplanerkammer Hessen
Körperschaft des öffentlichen Rechts
Referat Vergabe und Wettbewerbe
Soleiman Wahed, Master of Arts

Bierstadter Str. 2, 65189 Wiesbaden
Telefon: 0611 – 17 38 38, Telefax: 0611 – 17 38 40
E-Mail: wahed@akh.de, Internet: www.akh.de

Titelbild: ©iStock.com/simonkr

Aus Gründen der Lesbarkeit wird nur die männliche Form verwendet. Es sind jedoch immer alle Geschlechter gemeint und angesprochen.

architekten- und
stadtplanerkammer
hessen

A
K
H

Beratung

Planungs- wettbewerbe

**Die beste Lösung
für Ihre Bauaufgabe**

Nutzen Sie einen Planungswettbewerb, um den besten Planungspartner für sich zu finden. Architekten und Innenarchitekten, Stadtplaner und Landschaftsarchitekten stellen sich dem Leistungswettbewerb. Profitieren Sie von der Beratung einer externen Jury und wählen Sie aus einer Vielzahl von Entwürfen die beste Lösung für Ihre Aufgabe aus. Eine exzellente Gestaltung erhöht die Werthaltigkeit Ihrer Investition.

Nachhaltige Gestaltung sichern

Bauen ist nicht nur eine private Angelegenheit, denn die gebaute Umwelt ist Lebensraum für alle. Planungswettbewerbe sind ein hervorragendes Instrument der öffentlichen Vermittlung von Planungszielen und fördern die Akzeptanz von Projekten. Sie dienen sowohl funktional als auch gestalterisch der Qualitätssicherung und führen zu Zeit- und Kostenersparnissen im Planungsverlauf.

Merkmale eines Planungswettbewerbs

Teilnahmeberechtigt sind je nach Aufgabenstellung Architekten, Innenarchitekten, Stadtplaner und/oder Landschaftsarchitekten. Durch die Einreichung von verschiedenen Entwürfen wird eine Vielzahl an möglichen Lösungen generiert. Das Preisgericht gewährleistet eine faire Beurteilung aller Wettbewerbsarbeiten. Es trifft anhand von objektiven Kriterien gemeinsam mit dem Auftraggeber seine Entscheidung. Die Möglichkeit der frühen Einbindung von Politik und Verwaltung in das Verfahren, erleichtert die nachfolgende Planung.

Wettbewerbe, die der Richtlinie für Planungswettbewerbe (RPW 2013) entsprechen, werden bei der Architekten- und Stadtplanerkammer Hessen registriert. Eine frühzeitige Beteiligung der Kammer bei der Erstellung der Auslobung ist ratsam, da in dieser Phase die Weichen für die Wettbewerbsbedingungen gestellt werden.

Grundsätze eines Planungswettbewerbs



Die Wettbewerbsbeiträge werden **anonym** eingereicht. Private Auftraggeber können ein nicht anonymes Verfahren wählen.



Der Wettbewerb erfolgt entweder **ohne Zugangsbeschränkung** oder durch Auswahl der Teilnehmer **auf Basis von Referenzen**. Private Auftraggeber können die Teilnehmer auch direkt bestimmen.



Das Preisgericht besteht aus **Fach- und Sachpreisrichtern**. Fachpreisrichter besitzen die gleiche fachliche Qualifikation wie die Teilnehmer. Sachpreisrichter sollen mit den örtlichen Verhältnissen vertraut sein.



Die Zahl der Preisrichter ist **ungerade**. Mehr als die Hälfte besteht aus Fachpreisrichtern, die in der Mehrheit unabhängig vom Auslober sind. Als privater Auftraggeber können Sie das Preisgericht paritätisch besetzen.



Die Summe für **Preise und Anerkennungen** entspricht, unabhängig von der Zahl der Teilnehmer, dem Vorentwurfshonorar, das für die Leistungen nach HOAI vergütet würde.



Das **Auftragsversprechen** an den Wettbewerbssieger reicht in der Regel bis zur abgeschlossenen Ausführungsplanung, um die Qualität des Wettbewerbsentwurfs zu sichern.

Ablauf eines Planungswettbewerbs

Vorbereitung des Planungswettbewerbs

- Erarbeitung Aufgabenstellung/ Formulierung Wettbewerbsbedingungen
- ggfs. Veröffentlichung/Bekanntmachung (bei öffentlichem Auftraggeber)
- Bestimmung der Teilnehmer/ggfs. Auswahl/Los (bei nichtoffenem Wettbewerb)
- Preisrichtervorgespräch
- Registrierung des Wettbewerbs durch AKH



Bearbeitung der Wettbewerbsaufgabe

- Versand der Auslobungsunterlagen
- Kolloquium für Rückfragen
- Bearbeitungszeitraum
- anonyme Abgabe der Entwürfe



Bewertung der Wettbewerbsarbeiten

- formale, wirtschaftliche und funktionale Vorprüfung der Arbeiten (keine Wertung)
- Preisgerichtssitzung: Beurteilung und Bewertung der Arbeiten, Bildung einer Rangfolge, Vergabe von Preisen und ggfs. Anerkennungen



Veröffentlichung der Ergebnisse

- Bekanntgabe des Wettbewerbsergebnisses, Ausstellung, Pressemitteilung
- Auftrag an einen der Preisträger, in der Regel an den Gewinner (§8 Abs. 2 RPW)

Architektonischer Realisierungswettbewerb „Rathaus Korbach“, 1. bis 3. Preisträger. © Stadtbauamt Korbach

